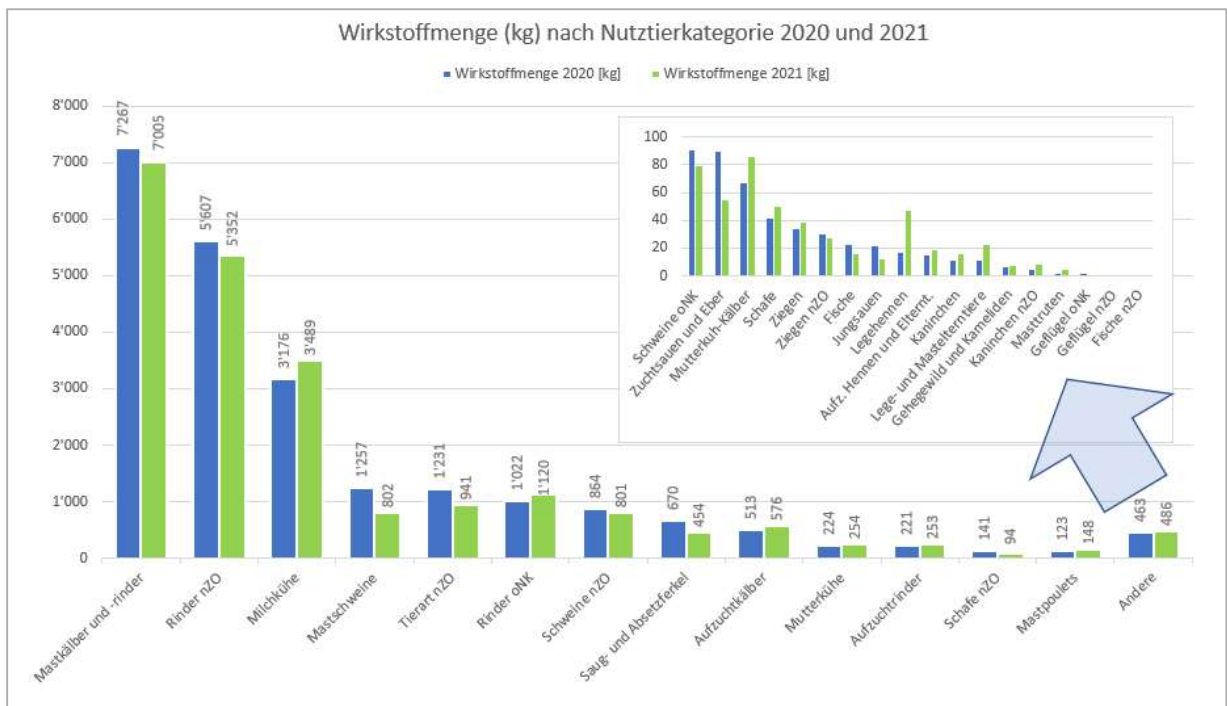




Zusammenfassung IS ABV Bericht 2021

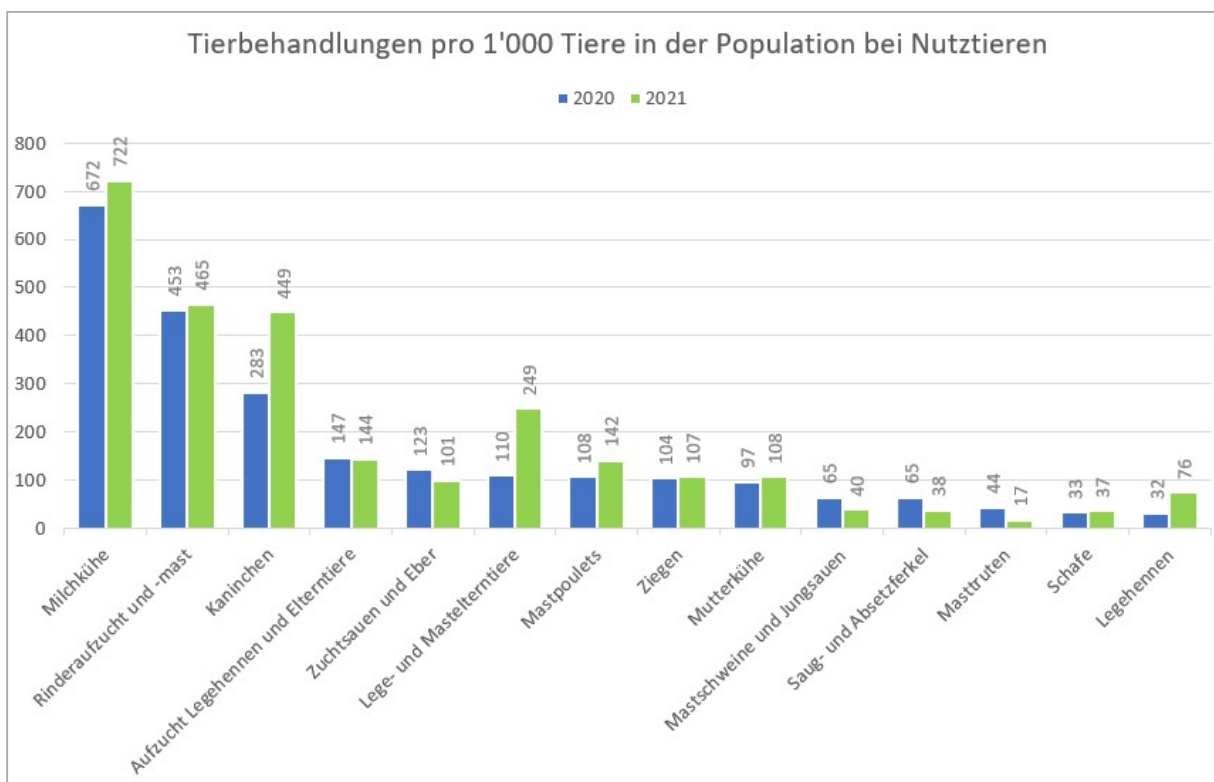
Seit Beginn der Umsetzung der Strategie Antibiotikaresistenzen ([StAR](#)) wurden Massnahmen ergriffen mit dem Ziel, den Einsatz von Antibiotika zu reduzieren. Der Erfolg zeigt sich in dem seit Jahren anhaltenden Trend der abnehmenden Gesamtmenge verkaufter Antibiotika zur Behandlung von Tieren; auch die Menge der verkauften kritischen Antibiotika ist seit 2016 stark gesunken.

Auf Grundlage der Verkaufsdaten waren jedoch bisher keine Aussagen darüber möglich, bei welchen Tierarten und aus welchen Gründen die Antibiotika eingesetzt wurden. Um genauere Angaben zum Einsatz von Antibiotika bei den verschiedenen Tier- und Nutzungsarten zu erreichen, wurde das Informationssystem Antibiotikaverbrauch (IS ABV) eingeführt. Seit Oktober 2019 müssen alle Verschreibungen von Antibiotika bei Heim- und Nutztieren durch Tierarztpraxen an das IS ABV gemeldet werden. Trotz des Zusatzaufwands für die Tierärztinnen und Tierärzte wurde die Erfassungspflicht schnell und zuverlässig umgesetzt.



In den ersten Berichten mit den Daten von 2020 wurden ausschliesslich absolute Zahlen bezüglich Wirkstoffmenge, Anzahl Verschreibungen und Tierbehandlungen präsentiert. Die Wirkstoffmengen und Anzahl Therapien sind wichtige Kennzahlen; insbesondere Trends können damit gut aufgezeigt werden. Jedoch sind sie zum Vergleich zwischen Tierarten und Nutztierkategorien nur sehr eingeschränkt geeignet, da sie spezifische Eigenschaften der Nutztierarten und Population nicht miteinbeziehen. Beispielsweise braucht es zur Behandlung eines schweren Tieres eine grössere Wirkstoffmenge als für ein leichtes Tier, und eine grosse Anzahl Behandlungen kann einfach an einer grossen Population liegen. Darum ist die Beurteilung der Anzahl Tierbehandlungen aufschlussreicher, wenn sie ins Verhältnis zur Populationsgrösse gesetzt wird. Im nun vorliegenden zweiten Bericht mit den Daten von 2021 wurden daher zusätzlich die Anzahl Tierbehandlungen pro 1'000 Tiere und Therapietage pro Tier berechnet.





Innerhalb der Nutztiere sind alle Kennzahlen mit oder ohne Populationsbezug für Tiere der Rindergattung, insbesondere bei Rinderaufzucht und -mast sowie Milchkühen, unter den vier höchsten Werten. Geflügel, insbesondere Mastpoulets, haben bei den Kennzahlen, die kritische Antibiotika betreffen, hohe Werte; aber auch bei der Aufzucht von Legehennen und Elterntieren sind insbesondere die populationsbezogenen Werte auffällig hoch.

Bei Schweinen, insbesondere bei Mastschweinen und Ferkeln, sind einige Kennzahlen mit hohen Werten auffällig. Allerdings sind die populationsbezogenen Kennzahlen weniger hoch. Bemerkenswert bei den Schweinen ist, dass praktisch bei allen Nutztierkategorien und Kennzahlen ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr zu sehen ist.

Auffällig sind auch die Ergebnisse bei den Nutzkaninchen, die insbesondere bei den populationsbezogenen Kennzahlen für alle Wirkstoffe hohe Werte haben. Dies hat sich gegenüber dem Vorjahr weiter akzentuiert.

Antibiotika zur prophylaktischen Behandlung und kritische Antibiotika dürfen nur in Ausnahmefällen und unter klar definierten Umständen auf Vorrat abgegeben werden. Im Jahr 2020 war ein Viertel aller Verschreibungen als Abgabe auf Vorrat registriert, dies hat sich 2021 auf 22.5 % reduziert. Vermutlich werden einige Verschreibungen, die richtigerweise als Therapiemeldungen erfolgen sollten, aus administrativen oder aus Zeitgründen oder auch aus Kompatibilitätsgründen mit der Praxissoftware, in IS ABV als Abgabe auf Vorrat registriert. Hier muss weiter Aufklärungsarbeit betrieben werden, da bei der Abgabe auf Vorrat nur wenige Angaben zur Verfügung stehen und detaillierte Auswertungen auf Ebene der Nutztierkategorien somit nicht möglich sind. Die vorliegenden Auswertungen haben gezeigt, dass die Abgabe auf Vorrat von kritischen Wirkstoffen ebenfalls reduziert werden konnte.

Bei den Kennzahlen mit Bezug auf die Tierbehandlungen und Therapietage muss eingeschränkt werden, dass bei diesen die Wirkstoffmenge als Abgabe auf Vorrat nicht berücksichtigt werden kann, da unbekannt ist, wie viele Behandlungen damit durchgeführt werden. Je höher der Anteil der Wirkstoffmenge als Abgabe auf Vorrat bei den einzelnen Nutztierkategorien ist, desto eingeschränkter ist die Aussagekraft der anderen Kennzahlen.

Bei den Heimtieren wurden Katzen am häufigsten mit Antibiotika behandelt, gefolgt von Hunden. Die Equiden wurden deutlich seltener mit Antibiotika behandelt.

Hunde wiesen den höchsten Wert bei der Kennzahl Therapietage pro Tier in der Population auf, gefolgt von Katzen. Der Anteil der Behandlungen mit kritischen Antibiotika war bei Katzen am höchsten; bei etwa einem Drittel der Antibiotikabehandlungen wurden kritische Antibiotika eingesetzt. Auch der Wert der Therapietage mit kritischen Antibiotika pro Tier war bei Katzen am höchsten, gefolgt von Hunden; bei Pferden war diese Kennzahl sehr klein.

Jede Kennzahl hat spezifische Eigenschaften und muss im richtigen Kontext angewendet und interpretiert werden. Die Kenntnis und Beurteilung mehrerer Kennzahlen ermöglichen jedoch Hinweise darauf, in welchen Segmenten noch vertiefte Analysen notwendig sind und Handlungsbedarf besteht. Mit Daten von zwei Jahren können Trends noch nicht sicher erkannt werden. Insbesondere bei Nutztierkategorien mit wenigen Beständen ist es auch möglich, dass die Kennzahlen von Jahr zu Jahr stark schwanken. Dennoch geben insbesondere die populationsbezogenen Zahlen wertvolle Hinweise, welche Bereiche detaillierter angesehen werden müssen.

Bei Tierkategorien, die vermehrt hohe Kennzahlen aufzeigen, werden Gespräche mit den jeweiligen Branchenverbänden geführt, um weitere Massnahmen zu diskutieren, wie die Tiergesundheit verbessert und der Antibiotikaverbrauch gesenkt werden kann.

[IS ABV Bericht 2021](#)

[Supplement zum IS ABV Bericht 2021](#)